

Die Zeitung erscheint täglich
um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in
der Verlagsbuchdruckerei Jos.
Kempotic, Piazza Carlo I.
entgegengenommen.

Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h
für die 6 mal gesetzte Zeit
zeitlich, Stellenanzeigen im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Seite berechnet.

Berantwortlicher Redakteur:
Hugo Duder, Pola.

Redaktion und Admini-
stration befinden sich in der
Garderoben F. Kempotic,
Carlo I, gegenüber.
Telephon Nr. 58.
Öffnungszeit d. Redaktion:
6 bis 7 Uhr abends.
Abonnement: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
oder die Post oder die Aus-
gabe monatlich 2 K 40 h,
jährlich 7 K 20 h, halb-
jährlich 14 K 40 h und ganz-
jährlich 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag:
Ausdruckerei Jos. Kempotic
Pola.

Polaer Tagblatt.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 27. Juni 1908

— Nr. 960. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. Juni.

Verleihung. Der Statthalter in Triest und im Küstenlande hat dem Oberfeuerwehrmann des k. u. k. Feuerwehrkorps des Marinearsenals in Pula Johann Biasoni die Ehrenmedaille für 25jährige lobenswerte Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens verliehen.

Schiffsschacht. Laut Marinekommandogramm ist S. M. S. "Kaiserin Elisabeth" am 25. d. zu viertägigem Aufenthalt in Smyrna eingelaufen. Alles wohl.

Vom Klohd. In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung des Österreichischen Klohd wurde bestimmt, von dem Bruttogewinne per 8,003 509 K nach Abzug der Zinsen für Prioritätenanleihen im Betrage von 1,559 006 K zu Abschreibungen 3,345 033 K zu verwenden, den Pensionsfond der Beamten mit 250 000 K zu dotieren und für den Assekranz fond und für Bezahlungen der Prämien 1,096 749 K zu verwenden. Es bleibt somit ein Rein gewinn von 1,752 720 K, von welchem, da er 6 v. H. des eingezahlten Aktienkapitals übersteigt, ein Drittel der Überschusses über 6 v. H., das ist 8240 K, an die Staatsverwaltung auszu folgen ist. Ferner sind 5 v. H. dem ordentlichen Reservesfond zuzuwenden und 5 v. H., also 1,152 000 K, an die Aktionäre zu verteilen und von den übrig bleibenden 505 256 K statutengemäß dem Reservesfond die Hälfte vom Betrage, d. i. 252 628 K zuzuweisen, vom Reste eine 1/2 prozentige Superdividende zu verteilen und 108 628 Kronen auf neue Rechnung vorzutragen.

K. u. k. Kriegsmarine. Die Postabfertigung an S. M. S. "Albatros" und "Nautilus" nach Patras wird vom Postameute Triest I am 28., 29. und 30. d. um 6 Uhr 20 Min. abends erfolgen. Ankunft am 1., 2., 3. Juli.

Eisenbahn Pola-Medolino. Das Eisenbahnministerium hat die Statthalterei in Triest beauftragt, über das von Alexander Högl, Baudirektorstellvertreter i. P. in Wien, vorgelegte generelle Projekt für eine normalspurige, ungefähr 139 Km. lange Eisenbahn von der Station Pola der k. k. Staatsbahnen nach Medolino die Tassenrevision einzuleiten.

Verkehrsergebnisse der küstenländischen Kleinbahnen im April 1908. Die Eisenbahn Triest-Parenzo beförderte im Berichtsmonat 22 400 Personen und 3200 t Güter bei einer Einnahme von 34.000 K, die Friauler Bahn 10.800 Personen und 4800 t Güter bei einer Einnahme von 28.400 K, die

Wippachalbahn 6200 Personen und 2900 t Güter bei einer Einnahme von 15.000 K. Die elektrische Kleinbahn Triest-Opcina beförderte 23.893 Personen und 62 t Güter bei einer Einnahme von 12.805 K, während die elektrisch betriebenen Linien der Triester Tramway eine Einnahme von 83 753 K erzielten und 750.063 Personen beförderten. Die Polaer elektrische Straßenbahn beförderte im Berichtsmonat 111.519 Personen und erzielte 11.743 K Einnahmen.

Auszeichnung. Der Kaiser hat dem Vorstande des Rechnungsdirektes der Forst- und Domänendirektion in Görz, Oberreichsrat Johann Pirjevec, anlässlich der Versehung in den Ruhestand den Titel eines Rechnungsdirektes verliehen.

Theater. Die Besucher des "Politama Ciccetti" können sich seit vorgestern eins ins Häuschen lachen. Für billiges Geld streift an ihren Augen der Wiener Jubiläumsfestzug vorüber und was den Unterschied zwischen Wahrheit und cinematographischer Darstellung ausmacht, das eigentlich ist die Willigkeit, das vermiedene Gedränge und die aus den Steinmauern mit doppelter Kraft widerstrahlende Glut der heißen Sonne. Wenn auch der Festzug nicht vollständig wiedergegeben wird, so können sich die Besucher des Theaters doch ein Bild von jener seltenen Festlichkeit machen, die am 12. d. Wien, man kann sagen, Österreich und das Ausland so sehr interessiert hat. — Der Besuch des Theaters sei Gedermann empfohlen. — Das Programm von heute und morgen (zwei Vorstellungen) enthält neben dem "Jubiläumsfestzug" und anderen cinematographischen Darbietungen einige Varieténummern, die Anfang studen dürfen.

Grundsteinlegung einer Kirche. Aus Triest schreibt man uns vom 26. d.: Heute wurde auf dem Bauplatz in der Via dell' Alonco die Grundsteinlegung der Jubiläumskirche "Herz Jesu" vorgenommen. Auf dem prächtig dekorierten Festplatz, wo zwischen Reisig, Blumen, Fahnen und Jubiläumsemblemen zwei Zelte, eines mit der Büste des Papstes, aufgestellt waren, fanden sich in Vertretung der Patronesse, Erzherzogin Marie Valerie, Prinzessin Hohenlohe, Stathalter Prinz Hohenlohe, Dr. Ritter von Sandri nell, KontrADM. Conradi, Oberst Graf Stürgkh, Baronin Nina Morpurgo, etc., ein. Das Fest der Grundsteinlegung verlief ungestört.

Urlaube. Gegen Karten aller Gebühren wurde beurlaubt (mit 1. Juli 1908): Lieuenschiffarzt Dr. Hugo Beckmeister auf die Dauer eines Jahres nach Sarajevo. (Evidenz: Hafenadmiralat). — Mit Vortrag gebühr wurde beurlaubt (mit 1. Juli 1908): Oberwerkführer Alois Kaiser auf die Dauer eines Jahres. 28 Tage Mar.-Land- und Wasserbau-Ing. Eduard

Nichter (Prag). 14 Tage Ars.-Ob.-Meister Johann Lomosik (Pola).

Maturitäts-Prüfungen am Triester Staatsgymnasium. Aus Triest wird uns geschrieben: Vierunddreißig Schüler haben sich zur Matura gemeldet, die in der Zeit vom 22 bis zum 26. d. unter dem Vorsitz des Direktors des k. k. Staatsgymnasiums in Pola, Herrn Josef Holzer, hier stattfand. Von diesen bestanden folgende Schüler die Prüfung mit Auszeichnung: Carmel Bleisch, Egbert Folie, Prinz Erwin Hohenlohe, Marius Kripotić, Wilhelm Schlafer, Adalbert Stimpfl und Bruno Bezzian. 19 Schüler erhielten mit Stimmenmehrheit ein Zeugnis der Reife, ein solches mit Stimmenmehrheit 4 Schüler. Zwei Schüler wurden auf ein halbes, einer auf ein Jahr zurückgewiesen.

Der Wiener Festzug im Cinematographen. (Ein beispieloser Skandal.) Das Wiener Festzugskomitee hatte für vorgestern 5 Uhr nachmittags die Elite der Wiener Gesellschaft ins Circus Busch-Gebäude gebeten, um ihr eine Generalsprobe cinematographischer Darstellungen des Festzuges vorzuführen. Diefer Einladung waren auch zwei Mitglieder des Kaiserhauses gefolgt. Infolge eines geradezu frivolen Mangels jeglicher Vorbereitungen konnte es geschehen, daß erst um 9/4 Uhr die Produktion beginnen konnte. Aber auch dann wurden keine cinematographischen Bilder, sondern bloß verschiedenfarbige Flecken gezeigt. Da wiederholte Versuche, wirkliche Bilder vorzuführen, mißlangen, mußten schließlich um 6 Uhr die Mitglieder des Kaiserhauses und die übrigen Gäste gebeten werden, auf dieses sonderbare Vergnügen zu verzichten. Das Festzugskomitee will die Firma Pathé frères gerichtet belangen, weil es kein Zweifel sei, daß weitere cinematographische Vorführungen des Festzuges, wenn solche überhaupt noch stattfinden, durch diese Blamage schwer geschädigt sein werden. Dagegen wird von der Firma Pathé frères der Vorfall folgendermaßen erklärt: Die Firma, die mit der Leitung der cinematographischen Vorführungen in keiner Weise verknüpft ist, lehne jede Verantwortung für das Mißlingen ab. Der Apparat, den sie dem Jubiläumskomitee geliefert hat, sei geprüft und völlig tadellos, der Operateur Bröselmayer, der die Bilder vorführen sollte, der tüchtigste und vielfach erprobte Mann der Firma, den sie dem Komitee aus Gefälligkeit zur Verfügung gestellt hat. Das Komitee habe den Circus Busch gemietet, den Apparat gekauft, den Operateur gegen einen Taglohn von 10 Kronen aufgenommen, führe demnach die ganzen Vorstellungen in eigener Regie und auf eigene Verantwortung. Das Mißlingen der Vorführungen sei nur dadurch zu erklären, daß die

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Londoner Wohnstätten.

Wer London einen Besuch abstattet, nur um die Stadt kennen zu lernen, wird schon, weil ihn sein "Büdeker" darauf hinweist, naturgemäß sie fast nur von der schönsten Seite sehen. Das Häusliche mag ja oft auch interessant und aus diesem Grunde beschauenswert sein, aber im allgemeinen pflegt man es doch nicht aufzusuchen, ganz besonders derjenige nicht, dessen Zeit gemessen ist und der während derselben möglichst viele "Sehenswürdigkeiten" betrachtet haben will.

So wird denn auch London auf den Fremden, wenn nicht gerade düstere Nebel darüber lagern, was denn doch, trotz der im Auslande verbreiteten gegenwärtigen Ansicht, selbst während der trüben Jahreszeit nichts weniger als ein alstägliches Vorkommen ist, — im allgemeinen zwar nicht den Eindruck der Schönheit oder auch nur Großartigkeit, aber doch den der Bequemlichkeit und Wohlhabenheit machen. Die englische Metropole bietet eigentlich nur in den inneren Bezirken den Anblick einer Weltstadt und großstädtischen Treibens, der ganze gewaltige Umkreis derselben, in welchem die überwiegende Anzahl ihrer sechs Millionen Bewohner lebt, trägt gewissermaßen noch den Charakter der einstigen kleineren Orte und Dörfern, aus denen er sich zu Vorstädten Londons entwickelt hat.

Stundenlang fährt so der Fremde an schier endlosen Villenreihen vorüber, die selbst im Herbst und Winter, da die Gärten mit ihren Rasenplätzen, von denen die Häuser umgeben sind, auch meist grün bleiben, einen recht erfreulichen Anblick gewähren. Da muß es sich gut wohnen lassen, so meint er, und beneidet die britische Familie, deren jede sich einer eigenen größeren oder kleineren Behausung erfreut und so von den Schikanen eines unliebenswürdigen Wirtes oder von störenden Mitbewohnern nichts zu leiden hat. Auch dieses hat allerdings seine Schattenseiten, die hauptsächlichste ist, daß ein ewiges Treppauf und Treppab stattfinden muß, was vermehrte Hausharbeit verursacht und damit eine größere Anzahl von dienstbaren Geistern erforderlich.

Immerhin besitzt das Einfamilienhaus auch seine zahlreichen Vorteile, und wenn wirklich jeder Brite mit den Seinen sich eines solchen erfreut, so könnte London eine bildenenswerte Stadt genannt werden. Leider ist dies aber durchaus nicht der Fall. Ich will hier natürlich nicht von den "Flats" reden, die seit einiger Zeit auch bei uns errichtet werden, d. h. den Etagenwohnungen nach dem Muster des Kontinents. Die Bewohner derselben sind durchaus nicht zu bedauern, denn diese flats werden mit dem allergrößten Komfort ausgestattet, und um sich das Mieten eines solchen zu gestalten, muß man der sehr wohlhabenden Klasse angehören, da sie weit teurer sind, als ein Haus mit der gleichen Anzahl von Zimmern.

Über es gibt in London Hunderttausende, ja Milli-

onen, die weder in einem Flat, noch in einem Häuschen, noch auch selbst in einer Stube für sich leben können; diese verbringen ihr Dasein in Gegenden der Riesenvielen, wohin der Fuß der Fremden wohl kaum jemals dringt. So viel auch in dieser reichen und sehr wohlhabenden Stadt geschieht, es ist unmöglich, dem Elend zu steuern und das "No room to live" (Kein Platz zum Leben) ist nach wie vor ein Wert, das auf London im weitesten Sinne Anwendung finden muss.

Fortwährend werden in den armen Vierteln ganze Straßenreihen niedergeissen und an Stelle der "Glums", der entsetzlichen, dumpfen, schmückigen, engen Häuser andere mit lustigen, freundlichen Raumern errichtet, das Problem aber ist trotzdem seiner Lösung immer noch nicht nahe gelommen. Wie jüngste Entdeckungen darstellen, sind in London nicht weniger als 900.000 Personen "overcrowded", d. h. leben unter Bedingungen, die das Gesetz verbietet, wohnen zu fünf und sechs, ja selbst bis zu acht Menschen in einem Zimmer, in dem sich für die nächtliche Ruhe nur zwei Betten befinden.

Allerdings ist es nicht immer Not und Elend, die die Bewohner der entsetzlichen Quartiere in Fastend veranlassen, in denselben zu leben, denn die Miete ist dort teurer, als in manchen besseren, gesünderen Stadtvierteln. Manchmal zwinge sie die Beschäftigung dazu, sie wollen sich nicht zu weit von ihren Arbeitsplätzen entfernen, häufig aber sind Gründe maßgebend, die die Bewohner nicht eingestehen. Als vor einiger Zeit im

Bilder von rückwärts projiziert wurden, was in Unbetracht des großen Raumes einen Strom von außerordentlicher Stärke erforderte. Nun war aber die Lampe für die Aufnahme eines derartig starken Stromes nicht eingerichtet, so daß die Linsen unter der Einwirkung sprangen. Die Blamage hätte vermieden werden können, wenn eine genügende Anzahl von Proben vorgenommen worden wäre. — Die Schuld dürfte wirklich an dem Festzugsomitee liegen. Wenn wenn die Filmen des Pathé Frères in Pola tadellos funktionieren, müßte das auch in Wien der Fall sein.

Restaurant Werker in Policarpo, welches unter der jetzigen tüchtigen Leitung rath eine große Popularität erreichte, wird immer mehr und mehr zum Versammlungsorte der besten hiesigen Gesellschaft. Der prächtige, staubfreie und schattige Garten lädt aber auch förmlich von selbst zum Besuch ein und man kann sicher sein, zu jeder Zeit ausgezeichnetes, köstliches Bier (Pilsner), an Sonn- und Feiertagen Spaten, sowie gut zubereitete Speisen (namenlich steirische Backhendl) zu bekommen. Ebenso echte Naturweine. — An beiden Feiertagen, Sonntag und Montag finden auf vielfach geäußerten Wunsch die so beliebten Gartenkonzerte, ausgeführt von der L. u. L. Marinemusikkapelle, statt. Anfang stets um 5 Uhr.

Kaiser-Huldigung-Festzug, Wien, 12. Juni 1908. Unter diesem Titel ist soeben ein Album des welthistorischen Ereignisses erschienen, welches sich vor wenigen Tagen in Wien abspielte und dessen Nachklang noch lebhaft die Herzen von Millionen erfüllt. Das Album hat nicht den Zweck ein prunkvolles Prachtwerk zu sein, sondern es soll vielmehr die patriotische Absicht erfüllen, jedem Festzugteilnehmer, allen, die den Festzug gesehen und allen, die nicht gesehen, eine dauernde Erinnerung im Bilde auf wohlfahrt Weise zu bieten. Die L. u. L. Hof- und Universitäts-Buchhandlung R. Lechner (Wilh. Müller), welche sich um die gesamte illustrative Wiedergabe des Festzuges besonders verdient gemacht, ist es, die sich zur Herausgabe des erwähnten Albums entschlossen. Dasselbe, im Format 15:20 cm, einschließlich iadelloß ausgeführt, bringt durchwegs auf Kunstdruckpapier 60 der vorsichtigsten und wichtigsten Aufnahmen jenes denkwürdigen Ereignisses, darunter auch solche Aufnahmen, welche dem Kaiser schon während des Festzuges noch auf dem Festplatz selbst vorgelegt worden waren. Der in Unbetracht des patriotischen Zweckes so niedrig berechnete Preis beträgt pro Album K. 1.50. Es steht somit zu erwarten, daß das Album massenhaft Verbreitung finden wird.

Deutscher Kindergarten. Wir bringen hiermit die Errichtung eines deutschen Kindergartens wieder in Erinnerung, und bitten alle Freunde um tatkräftige Unterstützung, damit diese von unseren Frauen ins Leben gerufene Idee auch der Verwirklichung zugeführt werden kann. Es gilt, eine Pflegeanstalt für unsere Kleinen zu gründen, den späteren Trägern unseres guten deutschen Namens. Den Kindern, die wir dem Deutschtum erhalten, gehört die Zukunft! Vrum auf! Sammelt für den deutschen Kindergarten! Im Mai gingen an gütigen Spenden über 50 K ein. Weitere Spenden, die allmonatlich veröffentlicht werden, übernimmt Frau Trojan, Handschuhmacherin, Via Sergio.

Politeama Eiscutti. Samstag, Sonntag, Montag finden im Theater große Festvorstellungen der Pathé frères statt. Reichhaltiges Programm mit Varieté. Sonntag und Montag finden je zwei Vorstellungen statt. Beginn derselben um 4 Uhr nachmitt-

sogenannten Zago, einem Flächenraum von sechs Hektaren, auf welchem sich die schmucksten, elendesten "Glums" von London befanden, die Häuser niedergeissen wurden, um mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen Pfund Sterling Arbeiter-Wohlswohnungen an ihre Stelle treten zu lassen, da zeigte es sich, daß von vielen dieser Hütten unterirdische Tunnels nach denen jenseits der Straße hinübersührten. Dieben, Verbrecher jeder Art hatten da ihr Heim aufgeschlagen, und wenn einmal ein zu neugieriger Dienst der Gerechtigkeit nach ihnen Ausschau hielt, dann verschwanden sie plötzlich, um bei einem Nachbar oder Gegenüber, bei welchem man sie nicht vermuten konnte, wieder aufzutreten. In einzelnen dieser Straßen wurde unter jedem Hause ein derartiger Tunnel gefunden.

Aus diesen ihren Schlupfwinkeln sind die Verbrecher nun zwar vertrieben worden, aber sie gehen eben nur etwas weiter rückwärts, und wenn einst der Augenblick kommt, da man sie dort aufspürt, dann wird man wahrscheinlich wieder dieselben Maulwurfswege vorfinden, wie im früheren Zago. Mit dem Niederreißen der "Glums" wird also nicht nur den Armen geholfen, sondern auch das Verbrechen aus seinen Schlupfwinkeln vertrieben, aber das neue Jahrhundert dürfte wohl zu Ende gehen, ehe die Aufgabe vollständig erfüllt sein wird.

Von Don, im Juni 1908.

H. Land.

tags und 9 Uhr abends. Bei jeder Vorstellung historischer Jubiläums-Huldigungsfestzug vom 12. Juni 1908. Näheres im Interanteile.

Einbruchdiebstahl. Heute nachmittags wurde hier der 25 Jahre alte beschäftigungsweise Maurer Cosimo Miloni aus Terento (Italien) verhaftet, weil ihm die Verübung eines Einbruchdiebstahls nachgewiesen wurde. Er stellte einer in der Via Trabonico befindlichen Wohnung mit einem bisher nicht ausgeforschten Komplizen einen Besuch ab und entwendete dort verschiedene Effekte. Als die Eigentümerin der Wohnung, Frau Franziska Villi, nachhause kam und die dort herrschende Unordnung bemerkte, schlug sie Lärm. Ein herbeigeeilter Nachbar, der Miloni zur Zeit des Einbruchdiebstahls in der Nähe des Hauses gesehen hatte, führte durch seine Aussage die Verhaftung des Diebes herbei. Miloni wurde nach seiner Einvernahme ins Gefängnis abgeführt. Bei dem von ihm verübten Einbruchdiebstahl kam ihm seine Ortskenntnis sehr zu statten. Er hatte nämlich seinerzeit bei Frau V. gewohnt. — Nach dem Komplizen Milonis wird gehabt.

Selbstmord. Aus Triest wird uns vom 26. d. gemeldet: Heute wurde die 24 Jahre alte bei einer Familie in der Via St. Giovanni Nr. 6 bedienstete Magd Louise Perotot in ihrem Bett tot aufgefunden. Sie hatte in selbstmörderischer Absicht eine Lösung von Pfeilföhre und Chol getrunken. In einem zurückgelassenen Briefe wird Liebesummer als Motiv der Tat angeführt. Der Leichnam wurde in die Totenkammer in S. Just überführt.

Verhaftung eines jugendlichen Walzbruders. Aus Triest wird uns vom 26. d. gemeldet: Mit dem heutigen Görzer Frühzuge traf hier ein Knabe ein, der von der Polizei wegen seines auffallend scheuen Wesens angehalten und verhaftet wurde. Bei der Einvernahme stellte sich heraus, daß der Festgenommene mit einem gewissen Johann Kaffka aus München identisch sei, der seinen Angehörigen durchgebrannt ist. Von Görz, wo sich der unternehmungslustige, 15 Jahre alte Bursche ohne Geld umhertrieb, trat er die Reise nach Triest als blinder Passagier in einem Klosette an. Kaffka wurde bis zur Feststellung seiner Identität in die Via Tigor gebracht.

Gast zwei Jahre unschuldig im Buchthaus. Am 1. Oktober 1.06 wurde der verheiratete Fabrikarbeiter Ernst Klann aus Barmen vom Schwurgericht in Elberfeld wegen Verbrechens nach § 177 des Strafgesetzbuches, daß er an einem damals 16 Jahre alten, verwachsenen Mädchen begangen haben sollte, zu fünf Jahren und einem Monat Buchthaus verurteilt. Die Verurteilung erfolgte auf Grund der eidsichen Aussage des Mädchens, und Klann, der bis zum letzten Augenblick das Verbrechen bestritten hatte, wurde nach Siegburg ins Buchthaus gebracht. Seine Frau und Kinder gerieten nun in Not, und ein Stück nach dem andrea ihrer Habe mußte verkauft werden. Am Sonnabend wurde Klann auf telegrafische Anweisung der Staatsanwaltschaft auf freien Fuß gesetzt, denn es hatte sich inzwischen herausgestellt, daß das Mädchen einen Meineid geschworen hat und Klann an dem Verbrechen völlig unschuldig ist. Am 22. d. fand sich Klann bei der Staatsanwaltschaft in Elberfeld ein, um schleunigste Unterstützung und Entschädigung zu bitten, da er völlig mittellos ist und nicht sofort Arbeit finden kann. Gegen das Mädchen ist das Verfahren wegen Meineides eingeleitet worden.

Weitere Fälle. In einem "Führer durch Gerichtshaus und Umgebung" lesen wir auf Seite 18:

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Ärzte vermehrt, so daß jetzt deren drei am Orte anfängt sind. Die Gemeinde hat den Gottesacker fürsorglich vergrößert, aber, wie die obigen Zahlen — (gemeint ist eine kurz zuvor aufgestellte Sterblichkeitsberechnung, d. R.) — lehren, ohne Grund. — Die Steuerbehörde stellt das Steuerbekennnis eines jungen Chemannes zurück mit dem Vermerk: "Wir vermissen das Vermögen Ihrer Frau." — Chemann (darunter schreibend): "Ich auch!"

Drahtnachrichten

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Begebenheiten des L. i. Telegraphen- und Korrespondenztauschs und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Abgeordnetenhaus.

Wien, 26. Juni. (R.-B.) Die Debatte über das Budget wurde heute geschlossen. Zu Generalrednern wurden die Abgeordneten Stein (pro) und Mühlisch (contra) gewählt. Nachdem die beiden Abgeordneten ihre Reden beendet hatten, wurden die tatsächlichen Verichtigungen vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit kam es zwischen dem Abg. Grafen Sternberg und den Sozialdemokraten zu einer argen Kontroverse, die später in einem regelrechten Skandal ausartete. Graf Sternberg beschimpfte die Sozialdemokraten, ihnen die größten Schmähworte zurufend, diese blieben dem Grafen nichts schuldig und erwiderten in ebenso grober Weise. Schließlich gestaltete sich der Streit zu einer wütenden Bärme. Sozialdemokratische Abgeordnete stützten mit geballten Fäusten auf den

Abg. Sternberg zu, um ihn durchzuprügeln. Dieser wurde von christlichsozialen und katholischen Abgeordneten vor dem sozialdemokratischen Ansturm geschützt. Nur mit Mühe wurden Tätschkeiten vermieden. Die Sitzung mußte unterbrochen werden.

Der Kaiser in Ischl.

Wien, 26. Juni. (R.-B.) Der Kaiser ist heute früh zum Sommeraufenthalt nach Ischl abgereist.

Linz, 26. Juni. (R.-B.) Kurz vor 11 Uhr vormittags traf der Hofseparatzug mit dem Kaiser in dem festlich geschmückten Bahnhof unter stürmischem Hochrufen des Publikums ein. Nachdem Statthalter Freiherr von Handl und Militärstationskommandant F.M.R. Glücksmann Meldung erstattet hatten, begab sich der Kaiser zu dem auf dem Perron errichteten Empfangsraum und nahm die Aufwartung der dort selbst erschienenen hohen Funktionäre entgegen. Landeshauptmann Hauser und erster Bürgermeister Bauer richteten an den Kaiser kurze Huldigungsansprachen, auf welche der Kaiser dankend erwiderte. Nachdem der Kaiser auch das Spalier der aushalb des Empfangsraumes aufgestellten Beamtenchaft, des Offizierskorps und der übrigen Erschienenen abgeschritten hatte, bestieg er, gefolgt vom Statthalter und dem Bezirkshauptmann den Hofseparatzug, der sich unter den Klängen der Volkslyra und brausenden Hochrufen des Publikums in der Richtung nach Wels in Bewegung setzte.

Bon den Hochschulen.

Wien, 26. Juni. (R.-B.) Zum Rektor der Hochschule für Bodenkultur wurde Professor Dr. Julius Marchet, ein Bruder des Unterrichtsministers, gewählt.

Wien, 26. Juni. (R.-B.) An der hiesigen Universität wurde der Naturhistoriker Professor Egner zum Rektor gewählt.

Die Lage in Persien.

Rom, 26. Juni (R.-B.) Die Agenzia Stefani meldet aus Teheran: Die Verhaftungen von Deputierten und Bürgern, die standrechtlichen Hinrichtungen und Plünderungen in der Stadt dauern fort. Die Bevölkerung von Teheran lebt in Angst in Schrecken. Der Finanzminister und mehrere Deputierte suchten auf der italienischen Gesandtschaft Zuflucht.

London, 26. Juni (R.-B.) Nach Meldungen eines hiesigen Blattes aus Teheran sind die Reaktionären Herren der Situation. Verhaftungen und Plünderungen werden fortgesetzt. Der Schrecken nimmt überhand. Alle Zeitungsunternehmungen, Geschäfte und politischen Klubs wurden geplündert und sind jetzt geschlossen. Es heißt, daß eine Frau, nachdem bei ihr geplündert worden war, Selbstmord verübt habe.

Teheran, 26. Juni. (R.-B.) Alle Anzeichen deuten auf einen ernsten Umschwung der öffentlichen Stimmung zu Gunsten des Schah hin.

Italienische Kammer.

Rom, 26. Juni (R.-B.) Die Kammer begann in ihrer gestrigen Sitzung die Verarbeitung des Gesetzeswurfs über die militärischen Ausgaben. Dep. Comandini beantragt namens der äußersten Linken, die Bevölkerung zu vertagen. Casana befürwortet den Vertagungsantrag. Sachchi erklärt namens der Radikalen, diese werden bei dieser Gelegenheit nicht mit der äußersten Linken gehen, sondern gegen den Vertagungsantrag stimmen, da sie die Notwendigkeit der militärischen Ausgaben anerkennen. Der Vertagungsantrag wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 137 gegen 21 Stimmen verworfen.

Die serbische Kabinettsskrise.

Belgrad, 26. Juni. (R.-B.) Die Regierungsparteien haben beschlossen, in der Kombination Delimirović festzuhalten. Die Lösung der Krise wird für Montag erwartet.

Die Parache-Katastrophe.

Coruna, 26. Juni. (R.-B.) Bischer sollen die Leichen von 23 bei der Parache-Katastrophe verunlückten Personen, darunter des Schiffskapitäns, des zweiten Schiffssarztes, des Schiffszimmermeisters und mehrerer Kinder geborgen sein. Das Unglück durch den herrschenden Nebel herbeigeführt worden sein. Der gegenwärtige Seegang verhindert die weiteren Nachforschungen. Die Geretteten erzählen, daß sich bei der Katastrophe herzerreißende Szenen abgespielt haben. Den letzten Nachrichten zufolge hätten sich an Bord des untergegangenen Schiffes 59 Personen und 52 Mann Besatzung befunden. Die Zahl der Vermissten betrage 38.

Madrid, 26. Juni. (R.-B.) (Senat.) Auf eine Anfrage erwiderte der Minister für öffentliche Arbeiten, die Regierung habe seit gestern keinerlei Nachrichten über den Schiffbruch der "Parache" erhalten. Sie hoffe jedoch, die Zahl der Opfer werden weit geringer sein als man ursprünglich angenommen hat.

Explosion katastrophe.

Chicago, 26. Juni. (R.-B.) In den Lagerräumen einer Chemikalienhandlung, die sich im Parterre eines Hauses befindet, dessen Obergeschoss als Logierhaus benutzt wird, ereignete sich gestern eine Ex-

von infolge deren ein Feuer ausbrach. Fünf Personen wurden getötet, 20 verletzt.

Glermont-Terrynb, 26. Juni. (K.-B.) In der Schuhfabrik vor Torilhon brach ein Feuer aus, das die Ausdehnung anzunehmen drohte. Den vereinten Anstrengungen der Feuerwehr, der Gendarmerie und der Cöppen gelang es jedoch, den Brand zu lokalisieren. Ein Feuerwehrmann wurde ziemlich schwer verletzt.

Telegraphischer Bericht

der. Antes der 1. u. 2. Monatshälfte vom 26. Juni 1908.

Die Druckdifferenzen haben sich noch weiter abgeschwächt, so daß eine Rendierung in der Wetterlage eingeraten wäre. In der Monarchie und an der Adria größtenteils heiter, leichte Luftbewegung; zumeist wärmer. Voransichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für: Großenteils heiter, Lands- und Seewinde, wärmer. Temperaturstand 7 Uhr morgens: 163° 1 2 Uhr nachm. 762° 7. Temperatur am 7. + 22° C 2 - 26° C. Überzug für Pola: 180° 3 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittag: 21.2 ausgeglichen um 4 Uhr: 30 Min. durch 22.2

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Frieden.

(Nachdruck verboten.)

Nicht gewahrt sie in der Dunkelheit das triumphierende Leuchten seiner Augen, nicht den spöttischen Ausdruck, der seine Lippen umspielt.

"Nun also!" flüstert Bernardo, indem er Marietta reizt. "Heute wirst du vernünftig, Räckchen —" endlich . . . Du wirst also tun, was ich dir befahl?"

"Das arme Kind! Ich hab es lieb —" murmele sie,

"Vah! Gefühlsduselei!"

"Es wird ihm nichts passieren? Gewiß nicht!"

"Nichts. Verlaß dich drauf."

Kleine Pause.

Dann fragt Marietta hastig, Bernardo am Arm packend:

"Und wenn es geschehen ist, dann —"

"Dann richtet mir Beppo das Juweliergeschäft ein und ich heirate meine kleine 'Wildkäse'."

Ein leiser Seufzer entringt sich Mariettas Brust. Warum sie ihr guter Engel? . . .

"Nun?" fragt Bernardo ungeduldig.

"Ich werde tun, was du befiehlst," erwidert sie resigniert.

Die Leidenschaft zu dem Manne da vor ihr ist mächtiger als die Stimme des Gewissens.

Noch ein Kuß, in dem sich fast etwas wie wirtschaftliche Zärtlichkeit ausdrückt — und Bernardo geleitet seine Brant durch die Verbindungsporte, die er abschließt. Dann steckt er den Schlüssel in die Tasche und begibt sich eilends zurück nach Palermo, um dem schwarzen Beppo mitzuteilen, daß "alles in Ordnung" ist.

Eine Viertelstunde später klopft Donna Lucia an die Tür zu Mariettas Schlafräume, um sich im Auftrag der Frau Gräfin nach dem Besinden der Kranken zu erkundigen.

"Danke, es geht besser," er tönt es von innen heraus. "Die Ruhe hat mir gut getan. Ich hoffe, morgen wieder ganz gesund zu sein."

16.

Gegen zwölf Uhr nachts.

Strahlendes Mondgesimmen. Glitzernde Sternenpracht.

Eine jener märchenhaft trümerischen, von mildesten durchhauchten Zauber nächten, wie sie im Süden gar oft einem glühenden Schiroko-Tage folgen — eine Nacht, die sich beruhigend in aufgeregte Herzen schmeichelt und bedrückte Seelen wieder mit warmer Lebensfreudigkeit erfüllt, dem Glücklichen aber sein Glück erst recht zum vollen Empfinden bringt.

In feenhaftem Glanze erstrahlt der Park von Schloß Pinienwald.

Zwischen dunklem Lorbeerbusch glitzern gleich Reiheleuchtkäfern farbige elektrische Lampen. Lange Reihen von Pechsäcken flankieren die verschlungenen Wege, und aus verschwiegenen Laubengängen rotglühende Lampions.

Und jetzt aufflammende, buntfarbene Statuen. Drehende Sonnen. Taghell erschimmernde bengalische Beleuchtung.

Drinnen im Schloß alle Fenster erhellt. In dem prunkvollen Speisesaal ein berauscheinendes Bild voll Glanz und Farbverträgt: Uniformen glänzen, weiße Schultern und Arme leuchten, schwarzfrankende Augen sprühen mit glitzernden Brillanten um die Wette . . . Ein Hün- und Herbewegen edelsteingeschmückter Fächer, ein Neigen und Wiegen, ein Lächeln und Flüstern, ein Scherzen und Sokettieren — stolze sizilianische Schönheit, verbunden mit südländlicher Verve und Grazie.

Und inmitten dieser glänzenden Versammlung der

gesieerte Gastgeber, den markanten Kopf stolz erhoben. An seiner Seite sein liebreizendes Weib, aus deren goldblondem Haar ein großer schwarzfunkelnder Diamant seine faszinierenden Strahlen umhersprüht, während die juwelengeschmückte Hand auf der Schulter ihres Neffen ruht, der in seinem grünen Samtkostüm mit dem breiten Kragen aus venezianischen Spiken, die roten Lippen ein wenig geöffnet, die schwarzen Augen lachend vor Lebhaftigkeit, aussieht wie eine Figur aus einem Meisterwerk Tizians — die Verkörperung heitcrer Lebenslust.

(Fortsetzung folgt.)

kleiner Anzeiger.

Eine neue Reihe, welche vor 6 Uhr abends einzutreten können am nächsten Tage erscheinen.

Ein Diener wird bei der Marine-Beamtenuniformierung aufgenommen. Bedingung Kenntnis der drei Landessprachen. Anfrage um 5 Uhr nachmittags in der Kanzlei der Uniformierung.

Eine deutsche Bedienarin wird gesucht. Näheres in der Administration des Blattes.

Kellner, Kellnerinnen werden zur Aushilfe aufgenommen im Restaurant Werker, Policarpo. Ebenso ein Haussdiener für dauernd.

Ein guter Radschneider gesucht bei Anton Klement, Piazza

Ein möbliertes Zimmer mit freiem Eingange zu vermieten. Via Medolino 2, 2. Stod. (Ecke der Piazza Verdi.)

Deutsche Frau sucht Bedienung. Via Ossilia 17, 1. Stod, Blumen.

Einfache Möbel wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. 2. Etage Siebz. und Schwabwürfen, zweite Etage, Rückenkreuz, Spiegel, Küchenstuhl. Via Petrarca 13 1. Stod links zwischen 2 und 6 Uhr.

Kinderwagen zu verkaufen. Via Monte Nissi 13, 1. Stod rechts.

Möbliertes Zimmer mit zwei Fenstern und ein solches mit einem Fenster zu vermieten. Via Epulo 30, 1. Stod.

Erster Kleidermachersalon Hofpodarz. Kleider aller Gattungen, je nach Ausführung, werden schnell und billig geleistet, wie auch Maillenuniformen.

Ein hübsches möbliertes Zimmer mit freiem Eingang wird zu mieten gesucht. Briefe an die Administration.

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Sohn. in Wien. Übernahmestelle "Maison Fréch", Piazza Carlo 1, 1. Stod.

Kinderloses Hansmeisterehepaar gesucht. Via Milizia 14.

2922

Kork-Schwimmgürtel zu haben nur bei Giuseppe Steindler, Via Sergio Nr. 7.

2913

Ullsteins Weltgeschichte, ganz neu, billig zu verkaufen. Auch gegen Raten. Wo — sagt die Administration.

Billige Lektüre. Gelesene Jahrgänge von "Reclams Universum" und "Neuer Land und Meer" à K. 4.—, "Gartenlaube" K. 3.—, "Fliegende Blätter" K. 2.—, "Megendorfer" K. 1.—. C. Schmidt, Buchhandlung, Forno Nr. 12. 2483

Demnächst erscheint:

Nauticus. Jahrbuch für Seeinteressen 1908.

Stemenow. Raßplata. Kriegstagebuch.

Bansai. Ein neuer Seestern. 2784

Schrinner'sche Buchhandlung (C. Mahler).

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertraulich an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 2927

Bergmanns

Hühnerang en-Mittel

(von C. Bergmann in Tetschen a. E.) begeistigt in kürzester Zeit durch bloßes Überpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. — Vorr. à Marion mit Pinsel 1. Krone bei Friseur F. Žunić, Pola (Palais Fabro).

Restaurant Werker, Policarpo

Sonntag den 28. Juni und Montag den 29. Juni finden

GROSSE GARTENKONZERTE

ausgeführt von der **k. u. Marinemusik**, statt. — Eintritt 30 h, Kinder 15 h. —

Feinstes Pilsener. — Münchener Spaten. — Gute Speisen. — Schattiger, staubfreier Garten. — Kegelbahn. — Aufmerksame Bedienung. 2924

POLITEAMA CISGUTTI.

Samstag — Sonntag — Montag

große Festvorstellung des Théâtre Pathé frères mit Variété.

Sonn- und Feiertags zwei Vorstellungen, um 4 Uhr nachm. und 9 Uhr abends. Zur Vorführung gelangt der

Jubiläums-Huldigungsfestzug vom 12. Juni in Wien.

Preise der Plätze: Eintritt für Logen und Plätze 80 Heller. Galerie 40, reservierte Galeriesperrsitze 60 Heller (inkl. Entree). Logen 3 Kronen, Fauteuil 60, Parterre 30 Heller. — Militär zahlt Plätze 60, Galerie 20 Heller. 2925

357



A 5 A 6 A 3

Kalsdorfer Sauerbrunnen.

An Reinheit und Wohlgeschmack übertrifft der Kalsdorfer Sauerbrunn alle anderen bisher gebräuchlichen Sauerlinde Stelermarks.

Nach den Aussprüchen der Professoren und Aerzte ist der Kalsdorfer Sauerbrunn namentlich bei

Krankheiten der Verdauungsorgane

Appetitlosigkeit, chronischen Katarrhen der Atmungsorgane, Verschleimungen, Nervenkrankheiten, Krankheiten der Nieren und der Harnblase, Hämorrhoidal-Beschwerden, Leberleiden, skrophuloser Anlage, sowie allen inneren Entzündungen mit großem Nutzen anzuwenden.

Hervorragende Aerzte stellten die erfreulichsten Atteste über das

Kalsdorfer Sauerwasser

aus u. liegen glänzende Anerkennungs- u. Dankschreiben auf.

Kalsdorfer Sauerbrunn

reinster alkalisches-muriatischer Säuerling. — Kein Bodensatz. Schwärzt den Wein nicht. — Analysiert von der k. k. Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Graz. — Konzessioniert von der k. k. Statthalterei in Graz.

Der Kalsdorfer Sauerbrunn enthält Mineralsalze und freie Kohlensäure in beträchtlicher Menge und ist daher als Mineralwasser zu bezeichnen. Die wichtigsten Bestandteile, die in diesem Wasser in größerer Menge vorkommen, sind: Natriumcarbonat, Natriumchlorid und Kohlensäure. Es ist dieses Wasser daher als ein alkalisches-muriatisches Sauerling zu bezeichnen.

Zu bekommen in Pola bei Leopold Rojatti, Via Giovia 9.

Die Singer & Co. Dähnmaschinen Aktiengesellschaft

Niederlage in Pola

bechriftet sich hiermit anzugeben, daß bei ihr am 18. Juni d. J. im eigenen Lokale auf der Original-Singer-Nähmaschine der

kostenlose Unterricht im Stickern

beginnen wird. — Vormerkungen werden im Geschäftskoalke Via Sergio Nr. 81 bis 11. Juli 1908 entgegengenommen.

Reelle Garantie!

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

Feine Metalluhr samt Kette	fl. 3.—	14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 8.—
Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette	5.50	fl. 9—10—15— und höher.
doppelt gedeckt, besonders stark samt Kette	7.50	Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 1.50.
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend	5.—	" " vergoldet mit Anhäng. fl. 1.90.
doppelgeleckt, mit 3 starken Silbermänteln	7.80	14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten fl. 50—300—
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermäntel, 15 Rubinstein laufend	10.—	mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3.50-4.5-7.
in extra sachsen Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinstein laufend	14.—	14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7.50—
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermäntel, in Steinen laufend	8.—	12—15—30— und höher.
Gold-Herren-Uhren von fl. 22— aufwärts.		14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22—
„Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse „ 16.—		30—35—40—.
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr	11.—	14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16—19—22—30—.
		14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17—20—25—30—.
		Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamt erprobt und punziert.

Uhrmacher
der k. k. Staatsbahnen.

KARL JORGO-POLA

k. k. gerichtlich befeideter
Sachkundiger.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Banca Popolare Goriziana

übersiedelte kürzlich

von Via Giosue Carducci in Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1 (vis-à-vis Molo Bellona).

2810

lieferst schnell und billig die
Kautschukstempel
Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Achten Sie wohl darauf, — es circuliren Kistel & Packel, welche nicht Aecht :Franck: sind, sondern

eine Nachbildung!

So Sie ein wohlgeschmeckendes Getränke & nahrhaften Caffee wollen, verlangen Sie den Aechten :Franck: Caffee-Zusatz, welcher aber —

nur aecht ist mit dieser registrirten Marke:
& dieser registrirten Unterschrift:

Heinrich Franck Söhne Linz.



Schutz-Marke.

Darum: Vorsicht beim Einkauf!

Befrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

2589

Konditorei S. Clai, Via Sergio 13.



Vor Abgang in die Sommerfrische versäume es niemand, seine Wohnung gegen Einbruch versichern zu lassen.

Piazza Carli 1, 1. Stock.



Grosse Auswahl in Schuhstiefeln, Schuhriemen, Schuhreime etc.

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingeprägt.

Männer-Zugstiefel von	K 6.20 an,
Männer-Schnürstiefel von	„ 6.80 an,
Damen-Zugstiefel von	6.— an,
Damen-Schnürstiefel von	„ 6.20 an,
Damen-Knopfstiefel von	„ 6.80 an,

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Rex-calf und Chevreux-Leder.

Grosse Auswahl von Sommerschuhen für Herren, Damen und Kinder.